

Birkenfelds Vater als junges Knechtlein gedient. Jetzt war er, um seiner reiferen Jahre willen, zum Hausknecht avanciert, aber er hatte immer ein Auge auf die Ställe und die ganze Landwirtschaft offen. Auf dem Heuboden lagen die hohen Haufen von frisch eingesammeltem Heu in prächtig geordneten Reihen, und drüben im Speicher waren die getrennten Felber alle bis oben angehäuft von Korn und Gerste und Hafer, das alles auf dem eigenen Lande gewachsen war, denn die Güter des Herrn Birkenfeld gingen weit über die Höhe hin und bis ins Thal hinab. Auf der anderen Seite des Hauses stand das Waschhaus mit seinen weitläufigen Räumlichkeiten, und nicht weit davon, doch jetzt von einer hohen dichten Hecke vom Haupthaus und Garten getrennt, stand noch ein kleineres Haus, das auch zum Gut gehörte, das Herr Birkenfeld aber schon seit ein paar Jahren der Lehrermittwe überlassen hatte.

Jetzt lag ein warmer Sommerabend auf der Höhe und fröhlich schauten die roten Margariten und die weißen Gänseblumen auf der Wiese vor dem Hause zur Abendsonne auf. Vor der Hausthür auf dem freien Platz lag ein zottiger Hund und blinzelte von Zeit zu Zeit mit den Augen, um zu sehen, ob etwas Neues vorgehe; aber es war alles still und er schloß sie gleich wieder, um sanft fortzuschlummern in dem milden Abendlicht. Von Zeit zu Zeit erschien